

Sonnabend, den 8. November 1851.

CONCERT

zum Besten der Hinterlassenen Berthold's
im Saale des Gewandhauses

unter gef. Mitwirkung der Orchester-Mitglieder des Stadttheaters.

Erster Theil.

Ouverture zu Fidelio von L. van Beethoven.

Duett aus der Vestalin von Spontini, gesungen von den Herren *Brassin*
und *Widemann*.

„Die guten und die schlechten Freier“ von Saphir, vorge-
tragen von Fräulein *Schaefer* und Fräulein *Liebich*.

Zwei Lieder von Schubert, gesungen von Herrn *Behr*.

Pastoral-Concert für das Pianoforte (Nr. 8. D dur; Op. 96.), compo-
nirt und vorgetragen von Herrn Professor *Moscheles*.

Zweiter Theil.

Ouverture zum Wasserträger von Cherubini.

Terzett aus Joseph in Egypten von Méhul, gesungen von Frau Dr.
Günther-Bachmann, den Herren *Behr* und *Schneider*.

Romanze } f. Violoncell, componirt u. vorgetragen von Herrn *Grützmacher*.
Scherzo }

„Des Sängers Fluch“ von Uhland, vorgetragen von Herrn *Rudolph*.
Drei Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte von Julius Rietz
(Mnsrpt.), gesungen von Fräulein *Mayer*.

a. Ruhe in der Geliebten von F. Freiligrath.

So lass mich sitzen ohne Ende,
So lass mich sitzen für und für!
Leg' deine beiden frommen Hände
Auf die erhitzte Stirne mir!
Auf meinen Knien, zu deinen Füßen,
Da lass mich ruh'n in trunkner Lust;
Lass mich das Auge selig schliessen
In deinem Arm, an deiner Brust.

Lass es mich öffnen nur dem Schimmer,
Der deines wunderbar erhellt,
In dem ich raste nun für immer,
O du mein Leben, meine Welt!

Lass es mich öffnen nur der Thräne,
Die brennend heiss sich ihm entringt,
Die hell und lustig, eh' ich's wähne,
Durch die geschloss'ne Wimper springt!

So bin ich fromm, so bin ich stille,
So bin ich sanft, so bin ich gut.
Du bist ja mein, das ist die Fülle;
Du bist ja mein, mein Wünschen ruh't.
Dein Arm ist meiner Unrast Wiege,
Vom Wehn der Liebe süß umglüht;
Und jeder deiner Athemzüge
Haucht mir in's Herz ein Schlummerlied.

Miss II 457, 7

MT/184/2003

b. Gruss. Aus des Knaben Wunderhorn.

Küsst dir ein Lüftchen fein
Wangen oder Hände,
Denke, dass es Grösse sein,
Die ich zu dir sende.
'Tausend send' ich täglich aus
Dass sie wehen um dein Haus:
Weil ich dein gedenke.

Kommt ein kleines Vögelein
Zu dir hingeflogen,
Denk', es sei die Sehnsucht mein,
Die dir nachgezogen.
Höre, was sie freundlich spricht,
Und vergiss des Fernen nicht,
Der nur dein gedenket.

c. Im Walde von Em. Geibel.

Im Wald, im hellen Sonnenschein,
Wo alle Knospen springen
Da mag ich gerne mittendrein
Laut singen.

Und sie verstehen mich gar fein,
Die Blätter alle lauschen,
Und fall'n am rechten Orte ein
Mit Rauschen.

Wie mir zu Muth in Leid und Lust,
Im Wachen und im Träumen
Das stimm' ich an aus voller Brust
Den Bäumen.

Und weiter wandelt Schall und Hall
In Wipfeln, Fels und Büschen,
Hell schmettert auch die Nachtigall
Dazwischen.

Da fühlt die Brust am eig'nen Klang,
Sie darf sich was erkühnen,
O frische Lust, Gesang, Gesang
Im Grünen.

Einlassbillets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn *Fr. Kistner*,
sowie Abends an der Casse zu bekommen.

Den geehrten Abonnenten der Gewandhaus-Concerte bleiben ihre Sperrsitze
bis Freitag Abend reservirt, und sind die betreffenden Sperrsitzenmarken bis zu dieser
Zeit bei Herrn *Fr. Kistner* gegen Erlegung von 5 Ngr. gefälligst abzuholen.

Einlass 6 Uhr. Anfang um 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.